



Landkreis
Breisgau Hochschwarzwald



Stadt
Freiburg



Landkreis
Emmendingen

PRESSEERKLÄRUNG

Moderne Signaltechnik auf der Kaiserstuhlbahn Ost in Betrieb:

Bessere Fahrplanstabilität und höhere Sicherheit mit neuem ESTW (Elektronisches Stellwerk) zwischen Gottenheim und Endingen

Landrat Hanno Hurth, Vorsitzender des Zweckverbandes Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF): „Der Betriebsablauf und die Anschlüsse werden durch die Einrichtung des ESTW auf der Kaiserstuhlbahn Ost erheblich verbessert.“

REGIO-VERBUND
Gesellschaft mbH / Im Auftrag des ZRF

Fehrenbachallee 12
79106 Freiburg i. Br.
Tel. 0761/201-4655// Fax: 0761/201-4689 //
e-mail: info@regio-verbund.de
www.regio-verbund.de

Freiburg, 30. August 2006

In diesen Tagen geht auf der Kaiserstuhlbahn Ost zwischen Gottenheim und Endingen das neue elektronische Stellwerk ESTW in Betrieb. Seit dem Jahr 2000 schon fährt die Kaiserstuhlbahn zwischen Gottenheim und Endingen in einem dichten Taktverkehr mit modernen Triebwagen. Der Betriebsablauf auf dieser Strecke wird durch die Einrichtung des ESTW erheblich verbessert. Für die Fahrgäste bedeutet dies eine höhere Verlässlichkeit der Fahrzeiten bzw. des Fahrplans sowie optimierte Anschlüsse in Gottenheim, Endingen und Riegel.

„Ein ganz wesentlicher Aspekt der neuen Zugsicherungstechnik stellt dabei die Erhöhung der Sicherheit des Betriebsablaufes auf der zum größten Teil eingleisigen Strecke dar“, betonte Landrat Hanno Hurth, Vorsitzender des Zweckverbandes Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF). Die moderne Signaltechnik auf der Kaiserstuhlbahn sei ein wesentlicher Bestandteil bei der Umsetzung der Breisgau-S-Bahn 2005 zu einem modernen S-Bahn-System, so Hurth weiter: „Dem Fahrgast werden so Sicherheit und besserer Service geboten, passende Übergänge und Anschlüsse garantiert und der Verkehr beschleunigt.“

Fast alle der insgesamt 26 Bahnübergangssicherungsanlagen sind auf der Strecke mit der neuen Signaltechnik ausgerüstet worden. Zeitgleich sind in Bötzingen und Endingen auch fünf Bahnübergänge neu ausgestattet worden.

Die Gesamtkosten zur Herstellung der modernen Signaltechnik betragen 4,5 Millionen Euro. Das Land Baden-Württemberg trägt im Rahmen der Bezuschussung durch das

Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) einen Großteil der Kosten (85 %) den Rest der Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF).

Der Vorsitzende des ZRF, Landrat Hanno Hurth, äußerte sich erfreut über die gelungene Planung, die reibungslose Umsetzung und die gute Zusammenarbeit mit der SWEG Südwestdeutsche Verkehrs Aktiengesellschaft.